

Call for Expressions of Interest

Terms of Reference: Machbarkeitsstudie

Machbarkeitsstudie des geplanten Projekts: „Rehabilitation und Reintegration von kriegstraumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zur Verbesserung der sozialen Lage in Kolumbien“

1. Einleitung und Kontext

Projektland:	Kolumbien
Projekttitel:	Rehabilitation und Reintegration von kriegstraumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zur Verbesserung der sozialen Lage in Kolumbien
Projektträger:	Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.
Projektfinanzierung:	BMZ
Ko-finanzierung:	vrs. RTL-Stiftung
Abgabetermin des Antrags:	30.04.2020
Projektbeginn (geplant):	01.08.2020
Projektlaufzeit(geplant):	2020 – 2021

Die **Notfallpädagogik** des Vereins Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. arbeitet seit 2006 in zahlreichen Krisenregionen dieser Welt. Die Notfallpädagogik basiert auf traumapädagogischen Konzeptionen, die auf der Waldorfpädagogik, der anthroposophischen Medizin und ihren erweiterten Therapien beruht. Zielgruppe sind psycho-traumatisierte Kinder und Jugendliche in Kriegs- und Katastrophengebieten und dient der **psychosozialen Stabilisierung** von Betroffenen. Sie sollen darin unterstützt werden, traumatisierende Erlebnisse zu verarbeiten und in die eigene Biografie zu integrieren. Die Arbeit der Notfallpädagogik ist neutral, unparteiisch und unabhängig.

Seit 2006 hat die Notfallpädagogik in Folge von kriegerischen Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen rund 80 akute Kriseninterventionen, Nachsorgeeinsätze sowie mehrere längerfristige Projekte in insgesamt über 27 Ländern durchgeführt. Gleichzeitig hat die Notfallpädagogik weltweit lokales Personal zur selbstständigen Fortführung der Arbeit ausgebildet und nachhaltige traumapädagogische Strukturen angelegt. Langjährige erfolgreiche Kooperationen hat die Notfallpädagogik zum Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Bündnis deutscher Hilfsorganisationen Aktion Deutschland Hilft, dem Kinderhilfswerk der UN, UNICEF, der Welthungerhilfe, Aktion Mensch und vielen weitere Hilfsorganisationen, auch Regierungsorganisationen wie die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und das Auswärtige Amt zählen dazu.

In **Kolumbien** findet bereits seit 2012 der systematische Aufbau einer regionsübergreifenden Katastrophenvorsorge durch die Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst statt. In internationalen Trainings wurde unseren Partnerorganisationen umfassendes Wissen zu Theorie und Praxis der notfall- und traumapädagogischen Konzepte vermittelt, um die Arbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen in pädagogischen, therapeutischen und medizinischen Einrichtungen zu fördern. Die bisherigen Trainings wurden mit Projektbesuchen verbunden, so dass der aktuelle Bedarf an praktischer Arbeit als auch Schulungen auf die soziale und humanitäre Notwendigkeit hin vor Ort überprüft werden konnte.

Unmittelbarer **Projektpartner** wird voraussichtlich die „Corporación para el Fomento de la educación Waldorf - Rudolf Steiner“ (Gesellschaft für die Förderung der Waldorfpädagogik - Rudolf Steiner) in Cali sein.

Implementierungspartner sind in Medellín die Universität Antioquia mit den Programmen "La Paz es una obra de Arte" und "La unidad especial de paz". Beide Programme haben die Friedenskonsolidierung in Antioquia und Kolumbien zum Ziel. Ihre Methoden sind a) Förderung der interdisziplinären Friedensarbeit der Fakultäten in den Bereichen Lehre, Forschung und Beratung b) unmittelbare friedenspädagogische Arbeit mit ehemaligen Kombattant*innen in den Wiedereingliederungszonen sowie Aufnahmegemeinden Andori, Dabeiba, Ituango, Remedios und Mutata sowie in zwei Projekten in Medellín: eines mit ehemaligen Kombattant*innen und ihren Kindern und das andere mit verurteilten Personen in Strafanstalten. In Cali arbeiten wir direkt mit dem Universitätskrankenhaus Hospital Universitario del Valle durch das Programm "Transformando el círculo de Violencia TCV: La hospitalización una oportunidad" zusammen. TCV ist ein stationsübergreifendes Programm zur Rehabilitation und psychosozialen Unterstützung von Kinder und Jugendlichen mit Schuss- und Stichverletzungen sowie einem Sozialarbeitsprogramm in den Herkunftsvierteln zur Prävention weiterer Gewaltdelikte. Ein weiterer Implementierungspartner ist der Sektionsrat der Justiz, Consejo Seccional de la Judicatura de Cali, deren Mitarbeiter*innen sich auf Basis notfallpädagogischer Methoden für verurteilte und auf Bewährung freigelassene jugendliche Straftäter in und außerhalb der Strafanstalten einsetzen. Die dritte Implementierungsorganisation vor Ort ist die heilpädagogische Einrichtung Granja Tarapaca. Seit 2009 arbeiten hier Menschen mit Behinderung auf der biologisch-dynamischen Farm mit. Das Programm soll durch die mehrwöchige Mitarbeit von Jugendlichen aus dem TCV-Programm und/oder ehemaligen Kombattant*innen ganzjährig bereichert werden. Unser Implementierungspartner in Bogota ist die Einrichtung Corporacion Educativa Y Social Waldorf (CES Waldorf). CES Waldorf ist ein anthroposophisches Sozialzentrum, das aus insgesamt fünf pädagogischen Einheiten besteht. Dazu gehören ein Kindergarten, das Erziehungs- und Sozialprogramm PAES, ein Jugend- und Erwachsenenbildungsprogramm sowie ein Sozialarbeits- und Gesundheitsprogramm. Zielgruppe des Sozialarbeitsprogram sind Kinder/Jugendliche und deren Familien aus dem Armutsviertel Sierra Morena.

Des weiteren fanden 2018 und 2019 Gespräche mit dem Bildungs- und Kultusministerium in Cali (Secretaria Paz y Cultura Ciudadana, Alcaldia de Santiago de Cali) sowie der staatlichen Behörde für die Wiedereingliederung demobilisierter Kombattanten (Agencia para la Reincorporación y la Normalización (ARN)) statt. Es wurde ein hoher Bedarf an notfall- und traumapädagogischen

Schulungen geäußert, um demobilisierte Kombattant*innen durch notfall- und traumapädagogische Interventionen aktiv in den Friedensprozess zu integrieren.

Projektziel ist, dass Ex-Kombattant*innen sowie kriegstraumatisierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene psychosozial gestärkt werden und dadurch zu Vertrauensbildung und Versöhnung als Grundlage für die erfolgreiche Rehabilitation und Reintegration in die kolumbianische Gesellschaft befähigt sind. Auf der **Impactebene** soll durch die Rehabilitation und Reintegration der kriegstraumatisierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zur Verbesserung der sozialen Lage in Kolumbien beigetragen werden, um die Lebenssituation der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

2. Grund der Machbarkeitsstudie (purpose)

Der Hauptzweck dieser Machbarkeitsstudie ist eine belastbare Informationsbasis zu erhalten auf deren Basis die Zielsetzung und Umsetzbarkeit des Projektvorhabens geprüft und ggf. angepasst werden kann. Gleichzeitig sollen die generierten Informationen als Grundlage dienen für das Monitoring und die Evaluation der Projektaktivitäten.

Ziel ist es die Ausgangssituation vor Ort zu beschreiben und eine Problemanalyse zusammen mit den Partnerorganisationen zu erarbeiten. Fußend auf diese Ergebnisse soll eine Bedarfsanalyse vorgenommen werden. Zugleich soll eine Bewertung des Projektkonzepts nach den OECD-Kriterien, auch unter Berücksichtigung der projektspezifischen Orientierung, erfolgen. Der*Die Gutachter*in wird eine Dokumentation der Gesamtanalyse ausarbeiten.

Die Machbarkeitsstudie findet vor Beginn der Maßnahmenumsetzung statt. Die Ergebnisse werden genutzt als Grundlagen für das Management und die Steuerung des Projektvorhabens, um eine effektive und nachhaltige Projektumsetzung zu gewährleisten.

3. Rahmen der Machbarkeitsstudie (scope)

Das Projektvorhaben ist mit seiner zentralen Komponente der „psychosozialen Stabilisierung zur Friedenssicherung, durch die Verhinderung oder Abmilderung von Traumafolgestörungen“ **sektorübergreifend in den Bereichen** Schutz, Gesundheit und Bildung verankert.

Die Projektkonzeption besteht aus den folgenden vier **Maßnahmen** die innerhalb des Projektzeitraums umgesetzt werden sollen:

- Notfall- und traumapädagogische Interventionen mit Ex-Kombattant*innen in Ausbildungs- und Wiedereingliederungszentren (ETCR: Espacios Territoriales de Capacitación y Reincorporación) und Aufnahmegemeinden
- Notfall- und traumapädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Binnenvertriebenen, demobilisierten FARC-Familien sowie Aufnahmegemeinden in von Armut, Landbesetzungen und Bandenkriminalität geprägten Verwaltungsdistrikten der Ballungszentren Bogotá, Cali und Medellín.
- Fortbildung Notfall- und Traumapädagogik für Dozent*innen, Studierende und Fachkräfte aus Pädagogik, Psychologie, Therapie und Medizin sowie Mitarbeiter*innen der Reintegrationsbehörden

- Aufbau eines nationalen Kompetenzzentrums Notfall- und Traumapädagogik sowie eines nationalen Kriseninterventionsteams

Der **geografische Rahmen** der Machbarkeitsstudie ist breitgefächert und umfasst die Departamentos Antioquía (Medellín), Cundinamarca (Bogota) und Valle del Cauca (Cali).

4. Nutzung der Machbarkeitsstudie

Hauptnutzer der Machbarkeitsstudie werden die Projektmitarbeiter*innen der Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. und die Implementierungspartner sein, um aus den Ergebnissen zu lernen und ggf. Anpassungen am Projektkonzept bezüglich Zielsetzung, und Umsetzungsbedingungen vorzunehmen.

Die Machbarkeitsstudie wird als Informationsbasis zum Projektantrag bei Antragseinreichung an Bengo (BMZ) beigefügt.

5. Struktur und Leitfragen zur Durchführung der Machbarkeitsstudie

Die folgende Struktur soll für die Erstellung der Studie sowie den Endbericht nach Möglichkeit übernommen werden.

a) Zweck, Ziele und Nutzung der Machbarkeitsstudie

- Was ist die Begründung/ der konkrete Anlass der Machbarkeitsstudie und welche Ziele sollen erreicht werden?
- Wer wird die Ergebnisse wie und für was nutzen, insbesondere im Hinblick auf Projektantrag/ Projektkonzept und Projektumsetzung?
- Welche zeitliche und geographische Reichweite soll die Machbarkeitsstudie haben, welche (Teil-) Gebiete/Sektoren sollen besonders untersucht werden?
- Welche Methodik verfolgt die Studie?
- Welche Vorerfahrungen aus ähnlichen Programmen/Projekten, anderen Studien und Analysen, etc. sollten als Grundlage für die Erstellung der Machbarkeitsstudie genutzt werden?
- Welche konkreten Empfehlungen für die Projektkonzeption und -umsetzung kann die Studie den Projektträgern geben?

b) Ausgangssituation und Problemanalyse

- Wie stellt sich die (Ausgangs-)Situation im Sektor, in der Region, im Land dar? Wie ist der sozio-ökonomische, politische, kulturelle Kontext?
- Welche Probleme wurden identifiziert? Welche Ursachen gibt es dafür und welche Auswirkungen haben diese auf die Lebenssituation welcher Bevölkerungsgruppen?
- Welcher Bedarf wurde von der Problemanalyse abgeleitet? Wie wurde/wird er ermittelt?

c) Projektträger im Partnerland (lokaler Träger)

- Welche lokalen Organisationen kommen als Implementierungspartner in Frage und warum? Welche Kapazitäten (institutionell, fachlich, personell, finanziell) weisen sie auf?
- Welche Maßnahmen zur Stärkung der Organisation und Kapazität des lokalen Partners sind erforderlich?
- Welches Eigeninteresse/Ownership haben die lokalen Implementierungspartner am Projekterfolg?

d) Zielgruppen- & Beteiligtenanalyse

1. Zielgruppe

- Wer ist die Zielgruppe und welche Kriterien zur Auswahl dieser Zielgruppe gibt es? Gibt es ggf. mehrere, unterschiedlich betroffene Zielgruppen?
- Was für eine Rolle im gesellschaftlichen Kontext nimmt die Zielgruppe/ nehmen die Zielgruppen ein? Welche Interessenskonflikte könnten durch die Förderung gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen entstehen?

2. Beteiligte

- Wer sind die wichtigsten staatlichen und nicht-staatlichen Beteiligten in diesem Sektor und darüber hinaus an dem Projektstandort, in der geplanten Projektregion, dem Projektland?
- Wie verhält sich das geplante Projekt zur Entwicklungsstrategie der Regierung?
- Haben die Beteiligten ein gemeinsames Verständnis der Probleme und daraus abgeleiteten Ziele des Vorhabens?

e) Bewertung des geplanten Projekts nach OECD DAC-Kriterien

(vgl. <http://www.oecd.org/dac/evaluation/49756382.pdf>)

1. Relevanz: Wird mit dem geplanten Projekt das Adäquate getan?
 - Wird mit dem geplanten Projektansatz ein entwicklungswichtiges Problem oder ein entscheidender Entwicklungseingpass des Partnerlandes oder der Region angegangen?
 - Ist die Ausrichtung des geplanten Projekts an den Bedarfen der Zielgruppen orientiert?
 - Welche Veränderung soll nach Ende der Projektlaufzeit durch das Projekt eingetreten sein?
2. Effektivität: Mit welchem Projektansatz können die Ziele am besten erreicht werden?
 - Sind die Maßnahmen und der gewählte methodische Ansatz geeignet um das Projektziel zu erreichen? Sollten Aktivitäten auf Meso- und/oder Makroebene (Mehrebenen-Ansatz) zur Steigerung der Nachhaltigkeit vorgesehen werden?
 - Welche Wirkungslogik/ Wirkungshypothese sollte dem Projekt zugrunde gelegt werden? Wie könnte eine sinnvolle Wirkungsmatrix inklusive geeigneter, aussagekräftiger Indikatoren aussehen (Vorlage von erstem Grobentwurf mit Indikatoren und Baseline-Daten)?
 - Wer überprüft die Wirkungen wann und in welchen Intervallen (Wirkungsmonitoring)?
3. Effizienz: Können die Ziele durch das geplante Projekt wirtschaftlich erreicht werden?
 - Welche finanziellen, strukturellen und personellen Ressourcen werden benötigt?
 - Können die geplanten Maßnahmen mit den vorgesehenen Mitteln in der vorgesehenen Laufzeit umgesetzt und die gewünschten Wirkungen effizient (Kosten-Nutzen), wirtschaftlich und sparsam erzielt werden?
4. Signifikanz/ übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen: Trägt das geplante Projekt zur Erreichung übergeordneter entwicklungspolitischer Wirkungen bei?
 - Welche aus der Problem-/Bedarfsanalyse abgeleiteten Ziele und Wirkungen sollen für welche Zielgruppe erreicht werden?

- Inwiefern ist das geplante Projekt strukturbildend, modellhaft und breitenwirksam? Bietet sich ein Mehrebenen-Ansatz (Mikro-, Meso-, Makro-Ebene) zur Steigerung der Signifikanz und Wirksamkeit an?
 - Inwieweit berücksichtigt die Zielsetzung gendersensible, inklusive, kultur- und konflikt-sensible sowie menschenrechtsbasierte Aspekte?
5. Nachhaltigkeit: Haben die positiven Wirkungen (ohne weitere externe Förderung) auch nach Projektbeendigung Bestand?
- Wie kann die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und Wirkungen gewährleistet und gestärkt werden (strukturell, ökonomisch, sozial, ökologisch)?
 - Welche Rolle/ Verantwortung übernehmen staatliche und/oder zivilgesellschaftliche Strukturen? Inwieweit kann auf lokale Potenziale, Strukturen und Verfahren aufgebaut werden? Welche Maßnahmen und Instrumente eignen sich am besten zur Nutzung und Stärkung der lokalen Eigeninitiative, Partizipation und Kapazitäten?
 - Welche negativen Folgen und Wirkungen könnten Projektmaßnahmen oder Teilziele nach sich ziehen? Inwieweit kann das im Projekt(-konzept) berücksichtigt werden (z.B. do-no-harm-Ansatz, konfliktsensibles Wirkungsmonitoring etc.)?
 - Welche Risiken (personelle Risiken für die Implementierenden, institutionelle und Reputationsrisiken, Kontextrisiken) bestehen bei der Projektdurchführung und wie können sie minimiert werden?

6. Design und Methode der Machbarkeitsstudie

Der*Die Gutachter*in wird für die Machbarkeitsstudie einen validen Prozess- und Methodenansatz entwerfen. Es empfiehlt sich ein Methodenmix aus

- Analyse von Primär- und Sekundärdaten (soweit zugänglich), Literatur- und Dokumentenauswertung
- Eigene Erhebung von Baseline- Daten

Das Studiendesign sollte internationalen Standards hinsichtlich Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Daten entsprechen.

Eine endgültige Einigung über das Design und die Methodik der Machbarkeitsstudien wird auf der Grundlage des eingereichten Angebots besprochen.

7. Leistungen und Berichtsfristen

Der **zeitliche Rahmen** der Machbarkeitsstudie ist wie folgend aufgeführt angesetzt:

Aktivität	Arbeitstage
Briefing mit der Projektkoordination in Deutschland sowie dem geschäftsführenden Vorstand der Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. Ziel: Unklarheiten zur ToR beantworten und einen Arbeitsplan besprechen (Skyp meeting)	0,5
Dokumentenarbeit	1
Entwicklung eines Methodenansatzes und einen Plan zur Datenerhebung	1

Feldphase (Datenerhebung und internat. + nat. Reisetage)	8
Dateneingabe und -aufbereitung	1
Debriefing mit der Projektkoordinatorin in Deutschland (via Skyp)	0,5
Verfassung des Endberichts in Deutscher oder Englischer Sprache	1,5
TOTAL	13,5

- Die Angebote der Gutachter*innen können bis spätestens zum 15.01.2020 um 18Uhr bei den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. an Frau Larissa Küllmar l.kuellmar@freunde-waldorf.de eingereicht werden.
- Eine Rückmeldung an die Gutachter*innen bezüglich der Auftragserteilung wird bis Ende Januar erteilt.
- Der Vertrag soll bis zum 15. Februar unterzeichnet sein.
- Das Briefing via Skyp soll am 25. Februar stattfinden.
- Die Dokumentenarbeit sollte um den 01. März stattfinden.
- Die Feldphase soll spätestens am 10. März mit der Reise nach Kolumbien beginnen.
- Der Endbericht (in Deutsch oder Englisch) soll der Notfallpädagogik der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. bis zum 01.04.2019 vorliegen.

Die veranschlagten **Kosten** der Machbarkeitsstudie umfassen folgende für den*die Gutachter*in relevanten Komponenten:

- Tagessatz für Gutachter*in
- Reiskosten innerhalb Deutschlands werden entsprechend des Bundereisekostengesetzes jedoch mit max. bis zu 200€ übernommen.
- Kosten für die internationalen Flüge sowie Reise- und Übernachtungskosten innerhalb Kolumbiens werden von den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. direkt gebucht und beglichen.
- Verpflegungskosten sind von dem*der Gutachter*in selbst zu tragen.
- Alle versicherungstechnischen Angelegenheiten (Abschluss, Kosten etc.) liegen beim dem*der Gutachter*in selbst.
- Der*Die Gutachter*in muss selbst für die Materialien/Programme etc. zur Umsetzung der Machbarkeitsstudie aufkommen.

Anforderungsprofil des*der Gutachter*in:

Der*Die Gutachter*in soll für die Durchführung der Machbarkeitsstudie den folgenden Kriterien entsprechen:

- Der*Die Gutachter*in muss unabhängig sein d.h. nicht verbunden sein mit einzelnen Dienstleistern, Plattformen, NGOs, Gebern oder Regierungssystemen die das gleiche Projekt unterstützen oder anderweitig daran beteiligt sind.
- Nachweisliche Kenntnisse zu Qualifikation und Erfahrung in der Durchführung von Machbarkeitsstudien im Kontext von Projekten aus dem Bereich Entwicklung und dem humanitären Kontext (am besten Erfahrung in der Erstellung von Machbarkeitsstudien für das BMZ).

- Fundierte analytische Fähigkeiten, um Beobachtungen zu machen, Interpretationen anzustellen und Erkenntnisse und Empfehlungen zu formulieren.
- Sehr gute Kenntnisse des regionalen Kontexts (historisch, politisch, sozialpolitisch, sozio-ökonomisch, zivilgesellschaftlich etc.).
- Sehr gute spanisch Kenntnisse in Schrift und Sprache sind erwünscht (falls nicht vorhaben kann ggf. eine Übersetzerin zur Verfügung gestellt werden).
- Pädagogische Kenntnisse (Waldorfpädagogik, Traumapädagogik, alternative pädagogische Ansätze) sind erwünscht (aber keine Voraussetzung).
- Kenntnisse der anthroposophischen Weltanschauung Rudolf Steiners sind erwünscht (aber keine Voraussetzung).

Folgende **Unterlagen und Dokumente** müssen als Angebot von dem Gutachter / der Gutachterin eingereicht werden:

1. Technisches Angebot
 - Verweise auf die Machbarkeit der vorliegenden ToR.
 - Eine kurze Beschreibung des Gesamtdesigns und der Methodik der Machbarkeitsstudie und ein vorgeschlagener Arbeitsplan (max. 3 Seiten)
2. finanzielles Angebot
 - Ein Budgetvorschlag für die gesamte Machbarkeitsstudie. Sie sollte die Gebühren pro Werktag (gegebenenfalls zuzüglich der jeweiligen Mehrwertsteuer), die Anzahl der vorgeschlagenen Werktage und andere relevante Kosten angeben
 - Mögliche Visakosten, internationale Reisekosten (Flüge), Übernachtungskosten und der Transport vor Ort in Kolumbien, sollen hier nicht aufgeführt werden, da sie von den Freunden der Erziehungskunst direkt organisiert und beglichen werden.
 - Der Nachweis der beruflichen Zulassung und Besteuerung des Gutachters ist ebenfalls erforderlich (z.B. durch Angabe der Steuernummer des Gutachters).
3. Lebenslauf mit zwei Referenzen (inkl. Telefonnummer und Emailadresse)

8. Ressourcen und verfügbare Daten

Der*Dem Gutachter*in wird durch die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. und deren Partner- sowie Implementierungsorganisationen vor Ort der Zugang zu den relevanten Interviewpartner*innen nach Möglichkeit gewährt.

Der*Dem Gutachter*in werden mit Vertragsabschluss folgende Dokumente als Softkopien zur Verfügung gestellt:

- Projektkonzeption
- Projekt Logframe
- Alle von den Implementierungspartner*innen zur Verfügung gestellten Dokumente zur Planung der einzelnen Projektaktivitäten sowie bereits umgesetzten projektrelevanten Aktivitäten.
- Berichte vergangener internationaler Projektbesuche und Aktivitäten in Kolumbien.